

PRESSETEXT

Amy Feldman

Good Fortune

16. Januar – 8. März 2025

Vernissage am Mittwoch, 15. Januar, 18 – 20 Uhr

Lichtenfelsgasse 5, A-1010 Wien

Die Galerie Eva Presenhuber freut sich, mit *Good Fortune* ihre dritte Ausstellung der in New York lebenden Künstlerin Amy Feldman zu präsentieren. Es ist die erste Ausstellung der Künstlerin in Österreich.

Amy Feldman befindet sich in ihrer blauen Phase. Nachdem sie sich die vergangenen 15 Jahre mit Grautönen beschäftigt hat, um die unendlichen Schattierungen zwischen Licht und Dunkelheit zu erforschen, wendet sie sich nun den Facetten von Preußisch-, Azur- und Kobaltblau zu. Die Gemälde in *Good Fortune* sind das Ergebnis dieser Fahrt ins Blaue. Die fast schon göttliche Erhabenheit der Farbe, die sich in Meer und Himmel widerspiegelt, tut sich nämlich auch direkt vor den Fenstern von Feldmans Atelier in Brooklyn auf. Von Picasso bis Yves Klein, von Derek Jarman bis Maggie Nelson – auf den Spuren der Farbe Blau ist Feldman in guter Gesellschaft.

Feldman arbeitet häufig in Werkserien, in denen sie durch das Wiederholen von Formen und Farben zu verstehen versucht, wie Ähnlichkeiten und Unterschiede auf der Leinwand entstehen und was diese Veränderungen ausmacht. Inspiriert durch den Blockdruck, der auf den Frauen in Gustav Klimts Porträts zu sehen ist, wendet Feldman in dieser neuen Serie eine Technik an, die jener des Textildesigns ähnelt. Feldmans Zeichen sind digital manipulierte Fotoabzüge von handgeschnitzten Kartoffelstempeln, die in dem Moment, in dem die Künstlerin sie aufschneidet, zu schrumpfen und zu verrotten beginnen. Seit sie mit der Malerei begonnen hat, spielt Feldman lässt Feldman die Parameter der Zeit verschiedene Aspekte ihrer Arbeit bestimmen. Indem sie beispielsweise die Kartoffel verwendet, um Farbe und Tinte aufzutragen, zeichnet Feldman die Zeit durch Form nach. Die Kartoffeln schrumpfen langsam und die Abdrücke, die sie hinterlassen, verändern sich von ihrer ursprünglichen Form zu etwas völlig anderem.

Die Verwandlung der Kartoffel ist sicherlich real, aber der eigentlich Zeitpunkt, an dem sie stattfindet, ist undeutlich. Wie ein Körper, der sich durch die Zeit bewegt, sind die Veränderungen subtil und in ihrem Ausmaß schwer zu erfassen. Die Suche nach Beweisen oder Spuren, die ein solcher Körper hinterlässt, konfrontiert uns mit der Frage nach der Wahrheit an sich. Wie in Feldmans Gemälden erfordert das, was in einem bestimmten Moment als Wahrheit erkannt wird, die Infragestellung aller Wahrheiten vor und nach diesem Moment in einem linearen Zeitbegriff. Die Oberfläche der Werke erscheint als rohe Leinwand mit Textur, was aber ein Trugschluss ist, und die Formen, die eine weitere Dimension zu haben scheinen, sind in Wirklichkeit flach.

Feldmans Wandlung ist auch von der Neujahrstradition des Bleigiessens inspiriert, bei der geschmolzenes Blei in Wasser gegossen wird und die festen Abstraktionen, die beim Erkalten des Bleis entstehen, Vorhersagen für das neue Jahr werden. „Tradition ist eine Metapher für das, was passiert, wenn ich eine Form ausführe“, erklärt Feldman. „Wenn ich hundertmal die gleiche Form male, enthält die letzte Variante eine Wahrheit. Sie hat etwas Dauerhaftes und muss deshalb interpretiert werden.“ Auch das Bleigießen knüpft an Feldmans Interesse an Form und Kontrolle an: Über welche Aspekte unseres Lebens und unseres Körpers haben wir Autonomie? Führen uns die versuchte Kontrolle darüber in die Irre oder nähern wir uns durch sie vielleicht sogar an die Wahrheit an?

Speziell für eine Ausstellung im winterlichen Wien konzipiert und produziert, kann man in Werken wie *Celestial Screen*, *Wonder Margin* und *Magic Matter* leicht erkennen, wie Schnee zufällig und in Formen, die sich der Wiedererkennbarkeit entziehen, niederrieselt. Diese Muster werden in *Good Fortune* und *Sky Secret* vergrößert: ihre Unbeständigkeit als Schnee löst sich buchstäblich auf, indem sie zu plakativen und dominanten Formen heranwachsen. Solche Wechselspiele ziehen sich durch die gesamte Ausstellung – Hintergrund und Vordergrund arbeiten zusammen und unterlaufen so eine statische Betrachtung der Werke.

Figurative Körper, die in Feldmans Bildern bisher nur angedeutet oder versteckt waren, beginnen hier in rudimentären Gesichtern aufzutauchen. Das Auftauchen auch nur annähernder figurativer Repräsentation ist für

GALERIE EVA PRESENHUBER

Feldman ein weiterer Wandel in dieser Werkserie. Dennoch überschreitet sie die Grenzen der Abstraktion nicht. Indem sie solche offensichtlichen Polaritäten umgeht, zwingt sie die betrachtende Person erneut, darüber nachzudenken, was diese:r weiß und zu wissen glaubt – und wo der Unterschied zwischen beiden liegen könnte.

Sara Roffino

Amy Feldman wurde 1981 in New Windsor, NY, USA geboren und lebt und arbeitet in New York, NY, USA. Feldman erhielt ihren Bachelor of Fine Arts von der Rhode Island School of Design, Providence, RI, USA (2003) und ihren Master of Fine Arts von der Rutgers University, New Brunswick, NJ, USA (2008). Sie wurde mit dem Joan Mitchell Foundation Grant (2013), dem John Simon Guggenheim Memorial Foundation Fellowship (2018) und dem Pollock-Krasner Foundation Grant (2021) ausgezeichnet. Jüngste Einzelausstellungen waren in der Galerie Eva Presenhuber, Zürich, CH (2022); Eva Presenhuber, New York, NY, US (2021); The Journal, New York, NY, US (2019); Ratio 3, San Francisco, CA, US (2016); und Corbett vs. Dempsey, Chicago, IL, US (2016). Feldman nahm an Gruppenausstellungen in der Galerie Eva Presenhuber x TAXA, Seoul, KR (2023); Galerie Eva Presenhuber, Zürich, CH (2022); The Hall Art Foundation, Schloss Derneburg Museum, Derneburg, DE (2018); Sheldon Museum of Art, Lincoln, NE, US (2017); Museum of Contemporary Art, Chicago, IL, US (2017); Rosenwald-Wolf Gallery at The University of the Arts, Philadelphia, PA, US (2017); Kunstmuseum, Bonn, DE (2015); The New York Moment, Musée d'art Moderne, St. Etienne, FR (2014); The New York Moment, Musée d'art Moderne, St. Etienne, FR (2014) Etienne, FR (2014).

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Verkaufsteam (onlinesales@presenhuber.com).
Für Pressebilder und Informationen wenden Sie sich bitte an David Ulrichs PR (press@presenhuber.com, +49 176 5033 0135).